

Case Study

Sicherheitskonzeption Großbaustelle (inkl. NonCyber Informationssicherheit)

Auftrag: Erstellung eines ganzheitlichen Sicherheitskonzept zum Schutz der auf der Baustelle tätigen Personen, Sachwerte, Bauprozesse sowie der Informationen zum Bauobjekt, insbesondere den neuartigen Produktionsanlagen (Spionage, Sabotage).

PRÄAMBEL SICHERHEITSKONZEPT**RAHMENSICHERHEITSKONZEPT**

ZIELE**GELTUNGSBEREICH****VERANTWORTUNG & ZUSTÄNDIGKEITEN****UMSETZUNG DES KONZEPTS****EINHALTUNG VON (RECHTS-)VORSCHRIFTEN****BAUSTELLENGELÄNDE****ALLGEMEINE SICHERHEITSKONZEPTION**

GRUNDLAGEN

Iterativer Prozess

Grundlagen

Schnittstellenkonzepte

Schutzgüter

Schutzzonen

Sicherheitsniveau

Sicherheitsstruktur & -Organisation

Risikobeurteilung

Operative Schutzziele

Übergeordnete Sicherheitsmaßnahmen (Risikobewältigung)

Bauliche Maßnahmen

Technische Maßnahmen

Organisatorische Maßnahmen

Personelle Maßnahmen

TEILSCHUTZKONZEPTE NACH BAUPHASEN (BP)

BP1 - LAND LEVELING

BP 2 - ERSCHLIEßUNG & PFAHLGRÜNDUNG

- Schutzbedarf feststellung
- Kurz-Risikobeurteilung
 - Identifikation
 - Analyse
 - Bewertung
 - Schutzziele
 - Sicherheitsmaßnahmen (Risikobewältigung)
- Bauliche Maßnahmen
- Technische Maßnahmen
- Organisatorische Maßnahmen
- Personelle Maßnahmen
 - Schutzzonen
 - Restrisiken
 - Freigabe

BP 3 - HOCHBAU

BP 4 - INNENAUSBAU

BP 5 - TEILINBETRIEBNAHME

BP 6 - REGULÄRER BETRIEB

ANLAGEN

VERANTWORTUNG & ZUSTÄNDIGKEITEN

Die Verantwortung für die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben auf der Baustelle und Sicherheit der aller Unternehmensschutzgüter obliegt dem Bauherr XX GmbH und damit dem Vorstand des Unternehmens. Dieser kommt seiner Verantwortung u.a. durch die Einforderung des Sicherheitskonzepts, Bereitstellung eines angemessenen Budgets für die Erreichung des definierten Sicherheitsniveaus und Delegation der Zuständigkeit an die Fachabteilung Werksicherheit nach.

Die Zuständigkeit für die Erreichung des Sicherheitsniveaus hat der Vorstand international an Group Security, am Standort München an die Werksicherheit sowie im Bezug auf die Baustelle an die Projekt- und Bauleitung übertragen

Die grundsätzlichen Zuständigkeiten für die Umsetzung der Security-Sicherheitsmaßnahmen sind im Folgenden beschrieben (*Details siehe Punkt Übergeordnete Sicherheitsmaßnahmen*):

PROJEKTLEITUNG / BAULEITUNG

- Sicherstellung der Umsetzung und Integration der Sicherheitsanforderungen aus dem Sicherheitskonzept in die Baustellenprozesse und -struktur
- Unterstützung der Werksicherheit bei der Umsetzung des Sicherheitskonzepts an der Schnittstelle zu den am Bauvorhaben Beteiligten

WERKSICHERHEIT DER MUSTER GMBH, STANDORT MÜNCHEN

- Entscheidungsinstanz bzgl. Security-Fragestellungen auf der Baustelle
- Erstellung des Rahmensicherheitskonzepts und der Teilschutzkonzepte im Verlauf
- Regelmäßige Einweisung der Beteiligten (insbes. Sicherheitsdienst und Bauleitung) in das Sicherheitskonzept

CIO

Zuständig für die Informationssicherheit im Zusammenhang mit der Baustelle und dem Bauvorhaben.

GMBH-BESCHÄFTIGTE

Alle Arbeitnehmer haben eine Mitwirkungspflicht im Rahmen ihres Arbeitsverhältnisses, dazu gehört die Umsetzung der Sicherheitsregelungen des Unternehmens.

OBJEKTLEITER DES SICHERHEITSDIENSTLEISTERS

- Aktualisierung der Dienstanweisungen um die Umsetzung der Vorgaben aus dem Sicherheitskonzept durch die eingesetzten Mitarbeiter sicherzustellen
- Regelmäßige Abstimmung mit der Werksicherheit
- Proaktive Meldung entsprechender Vorfälle, Sicherheitsrisiken und identifizierter Schwachstellen bzw. Verbesserungspotentiale bei der Umsetzung des Sicherheitskonzepts
- Sicherstellung, dass nur Mitarbeiter auf der Baustelle eingesetzt werden, welche die gemäß Konzept erforderlichen Schulungen zur Umsetzung der Sicherheitsmaßnahmen bzw. Informationen erhalten haben

MITARBEITER DES SICHERHEITSDIENSTLEISTERS

Alle Arbeitnehmer haben eine Mitwirkungspflicht im Rahmen ihres Arbeitsverhältnisses und müssen die Verfahrens- und Dienstanweisungen umsetzen.

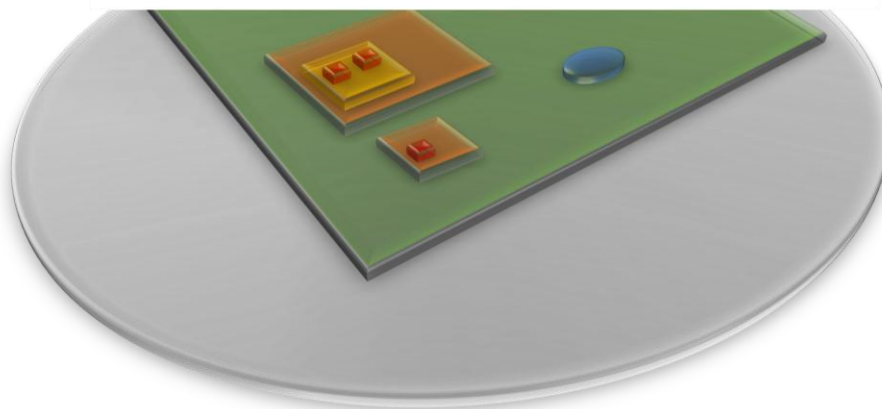
UMSETZUNG DES KONZEPTS

Über entsprechende vertragliche Regelungen (Fremdfirmen), Anweisungen und Unterweisungen wird die Umsetzung des Sicherheitskonzepts gewährleistet.

SPEZIFIKATION DER SCHUTZGÜTER

- Informationen (digital/physisch)
 - Informationen zu besonders gefährdeten Personen (Management-Board und Vorstände, (Polit-)Prominenz, Teilnehmer am Mitarbeiterschutzprogramm)
 - Informationen zu TOP-Sicherheitsmaßnahmen und -abläufen (Posten und Bestreifung, Notfallmanagement, Sammelplätze, eingesetzte Sicherheitstechnik)
 - Sicherheitsrelevante physische und digitale Informationen (Ausweise, Authentifizierungs- und Freigabeverfahren)
 - Informationen zu Veranstaltungen
 - Informationen zum Baufortschritt (Videodreh / Webcam / Fotos / Sicht auf Gelände)
 - Informationen zum Bauvorhaben (Know-How Produktion, Baupläne, Prozessbeschreibungen, Datenblätter)
 - Personenbezogene Daten der an der Baustelle Beteiligten

Es sind grundsätzlich folgende Sicherheitszonen definiert:



Musterabbildung der Anordnung von Schutzzonen im Zwiebelschalenmodell

Informations- sicherheit	Wirtschafts-/Industriespionage (Diebstahl von wettbewerbsrelevanten oder sensiblen Informationen)
	Cyberangriff (Datendiebstahl/-verschlüsselung)
	Ermittlung von Sicherheitsinformationen (Tatvorbereitung)

Ü-BM2 Gitterkäfig / Abschließbare Boxen	
Kurzbeschreibung	Einhausung von für die Geschäftsprozesse relevanter Infrastruktur ▪ NEA, Aggregate, Lagerung von Betriebsstoffen (Gefahrstoffe), Kabeltrassen, Verteiler (IT/Strom) ▪ Materiallager (besonders hohe Werte / Wiederbeschaffungsthema)
Spezifikationen (normale Schutzwirkung)	▪ Sicherheitszone hinter Einhausung ▪ Durchgreifschutz ▪ Einbindung in Schließplan
Spezifikationen (Hohe Schutzwirkung)	▪ Einbindung in Zutrittskontrollanlage (Ausstattung mit Ausweislesern)
Spezifikationen (Sehr hohe Schutzwirkung)	▪ Offenstehalarme ▪ Videoüberwachung
Nutzen	Schutz vor Sabotage
Anwendungshinweise	Sicherung der neuralgischen Punkte der Infrastruktur (z.B. Hauptverteiler) sowie der hochwertigen und schwer wiederzubeschaffender Elemente und Materialien
Abbildung	 <i>Beispielabbildung Lagerbox</i>

Ü-OM1 Stichprobenkontrollen (KfZ/Personen)	
Kurzbeschreibung	Kontrollen von KfZ und Personen zum Auffinden von Diebesgut bei der Ausfahrt.
Anforderungen	▪ KfZ • Beanstandung sichtbar verkehrsunsicherer Fahrzeuge (Zufahrt verweigern) • Kontrolle der ausfahrenden Fahrzeuge bezüglich Diebesgut • Kontrolle der Fahrzeuginsassen (Durchfahrt generell nur für den Fahrer möglich, alle anderen Insassen müssen aussteigen und das Gelände durch die Personenvereinzelungsanlage betreten/verlassen - Hintergrund: Registrierung und Prüfung der Zutrittsberechtigung) ▪ Fußgänger ○ Prüfung mitgeführter Gegenstände bezüglich Diebesgut ○ Kontrolle der Ausweise auf Einhaltung des Weitergabeverbots
Spezifikationen (Hohe Schutzwirkung)	Röntgenkontrollen
Nutzen	▪ Abschreckung ▪ Detektion von Diebesgut
Anwendungshinweise	Ausschleusbereich für Fahrzeuge einrichten (einfache markierte Stellfläche einrichten), zur Vermeidung von Stau bei Kontrollen